

17. 9. 2020

Antrag zur ORB-Sitzung am 17. 9. 2020

Änderungsantrag zu TOP 4: Kita-Bedarfsplan (CDU), hier: Vorstellung und Diskussion, Vorlage 1582/2020

Ortsbeiratssitzung am 17. 9.2020

Änderungsantrag zu TOP 4: Kita-Bedarfsplan (CDU), hier: Vorstellung und Diskussion, Vorlage 1582/2020

Die Stadtverwaltung wird gebeten, den Kita-Bedarfsplan 2021 für den Stadtteil Lerchenberg anzupassen, und zwar

- unter Abzug der Plätze als für Lerchenberg verfügbar, die **strukturell** nicht für den Stadtteil wie auch die direkt angrenzenden Stadtteile zur Verfügung stehen. Dies betrifft 120 Plätze der ZDF-Kita und 20 Plätze der städtischen integrativen Kita) und
- unter der Berücksichtigung der demographischen Veränderungen, bei denen der Stadtteil Lerchenberg ein Alleinstellungsmerkmal in Mainz dadurch hat, dass bei dem Erstbezug 1967 die damalige Wohnbevölkerung eine relativ homogene Alters- und Familienstruktur aufwies. Die jetzt auftretenden demographischen Veränderungen sind bereits massiv spürbar. Sie werden sich in den nächsten Jahren sprunghaft auswirken. Sie waren im Übrigen vorsehbar und berechenbar.

Begründung

Im Kita-Bedarfsplan wird zwar nachgewiesen, dass die Kita-Plätze ausreichen. Das bezieht sich jedoch lediglich auf diejenigen Kinder, die auf dem Lerchenberg wohnen. Wenn man von einem strukturellen Mehrbedarf von ca. 140 Kindern ausgeht, die jetzt schon konzeptionsbedingt von außerhalb kommen und auf dem Lerchenberg betreut werden (ZDF- Kita; städt. Integrative Kita), ist der Stadtteil mit Kita-Plätzen unterversorgt.

Wir würdigen ausdrücklich die in den letzten Jahren neu geschaffenen Plätze, z. B. in der ZDF-Kita und für die zukünftigen Bürgerhaus-Kita, die jetzt schon als Teil-Interimslösung in Drais zur Verfügung stehen. Außerdem liegt diesem Antrag eine Akzeptanz dessen zugrunde, dass das Angebot von Kitaplätzen nicht nur auf die Nutzer*innen aus dem eigenen Stadtteil ausgerichtet ist. Dies trifft auch andere Stadtteile – insbesondere in der Innenstadt. Allerdings fordern wir, dass strukturelle Eigenheiten des Kitaangebotes Lerchenberg und des Stadtteils berücksichtigt werden.

Der Lerchenberg verändert sich vor allem was die Alters- und Familienstruktur betrifft. Dieser Trend ist bereits eingetreten und wird sich verstärken. Auch durch die Neubaugebiete, insbesondere Nino-Erné-Straße mit jetzt schon 53 Kindern von 0 bis 6 Jahren, obwohl das Baugebiet erste Ende 2021 abgeschlossen sein wird. Auch wenn die Familienplanung dieser Familien meist abgeschlossen ist, ist weiterhin verstärkt damit zu rechnen, dass junge Familien mit Kindern auf den Lerchenberg ziehen,

die sich in der Phase der Familienplanung befinden. Die Entscheidung, den Wohnstandort zu wechseln, hängt u. a. von der sozialen Infrastruktur für die Kinder, also auch vom vorhandenen Kita-Platz ab. Selbst wenn man das generative Verhalten als Kinderwunschverhalten nicht vorhersagen kann, müssen wir zukünftig mit einer gewissen Steigerungsrate planen.

Wie die Antwort der Verwaltung Nr. 0308/2020 vom 06.02.2020 zeigt, wurden diese demografischen Entwicklungen des Lerchenbergs nicht in der Art berücksichtigt wie es die voraussichtliche Geburtentätigkeit und andere Faktoren erfordern. Geantwortet wurde folgendermaßen „Auch **möglichen** Auswirkungen von Generationenwechsel werden bei der Erstellung der Prognose berücksichtigt.“ Auf dem Lerchenberg geht es aber nicht um einen „möglichen Generationenwechsel“, sondern um einen **strukturell erwartbaren** Generationenwechsel des im Jahr 1967 erstmals bezogenen Stadtteils. Man vergleiche nur die Vielzahl der derzeit von 1 Person bewohnten Häuser mit den Hauszuschnitten, die auf 4-5köpfige Familien ausgelegt sind.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Für die SPD-Ortsbeiratsfraktion
Nicole Krämer